

kauft hatte]¹ ab hollen will lassen, undt üch um alless erlichen befridigen, das were auch vorlangest beschechen wan nit allerley unlegenheyttten Jngerissen wie er dan woll weyst. derhalben welle er sich noch die wenige Zitt gedulden, harzwüschendt soll Jme sin gebürendter Zinss volgen. Gott undt **Maria** mit unss ...".

"dem Poten syn Lohn ... [20] bz.

Zuvor Jm octobrj Jns Thurgeüw [d.h. nach Sonnenberg, wo Beroldingen Gerichtsherr war] gschickht ... [24] bz.

Lentzen [=L e n z] buob wider ussin 1 gl.

Jtem gen ury² etlichmohlen 1 gl. 20 ss

Baltz T r u f f 1 gl."

1) s. Zurlaubiana AH 105/38 spez. Anm. 2 sowie AH 123/54-56

2) s. ebenda etwa AH 105/43

Original, Siegel flachgedrückt, mit Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben - AH 123, 164

58

1635 März 6., Zug

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN URNER [LAND]RAT UND
ALTLANDAMMANN, OBERST RITTER JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN,
ALTDORF

"E:G:E. weyss[heit]: hab Jch hiervor uss befelch Mines ... herren Landtammans [korrekt: Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.**] Zur Lauben Zuogeschriben, der uff Rechnung bewüster Lytieren [aus der Hinterlassenschaft **Konrad III.** Zurlauben, welche Beroldingen 1630 für 180 gl. gekauft hatte]¹, zwej Fuoder des verschinen Järs uff Sunnenberg [=Sonnenberg] E:G: Herschafft [- Beroldingen war dort Gerichtsherr -] gwachsnenwin begärt; uber welches Jch ein fründtliche antwort auch [1634] ein befelch ahn dessen herren verwalter [=Obervogt der Herrschaft Sonnenberg] und vetter [Johann Jakob von **Beroldingen**] Empfangen, umb ein fuoder alten [16]33. und ein fuoder Nüwen Jm [16]34 Jsten Jar gewachsen, wan aber der Nüw der Saum per 14 R und der alt umb 12 R von Jmme taxiert worden, Jeder Saum alhar 4 R fuorath erforderet und also der win gar zuo hoch Stigt, als langt sin H. Landtammans begären Ob nit der Nüw per 12 R und der alt per 9 R der Saum könne taxiert und geben werden; dan Jm widerigen fall ehr derglichen win Jn besserem kauff wüsse ze bekommen, und Sye Jme fyl Lieber das gelt, wan aber der win Jmme dergstalt entschlagen

welle ehr glich zwej Fuoder abholen lassen; das hab Jch E:G:E: wyss-[heit]: hiemit überschriben, und mich Jn dessen beharlichen Favor und gunsten dienstlich befälen wellen ...".

1) s. Zurlaubiana AH 105/38 spez. auch Anm. 2 sowie AH 123/54-57

Original, mit Siegel

AH 123, 165-166 - Blatt 165^v und 166^r leer

58 A

1635 März 16., Altdorf

A

SCHREIBEN¹ VON JOHANN KONRAD VON BEROLDINGEN [AN BEAT JAKOB KNOPFLI]

"Der [16]33. Wein [von Sonnenberg, den u.a. der dortige Gerichtsherr, Johann Konrad von Beroldingen, für die 1630 aus der Hinterlassenschaft von **Konrad III.** Zurlauben erkaufte Sänfte noch schuldet]², der doch wenig ist, Zalt man mit bahrem gelt, uff dem Schloss [Sonnenberg] fl. ... [10 1/2], unndt der [1]634. welchem täglichen ufgehet, Zalt man fl. 13. das ist der gemeinlauff, dessen solle sich der Herr Amman [von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben] nit beschweren, hiemit moge Er denselbigen lassen hinweeg füehren angehens, dann weil dem wein ufgehet, unndt Er demselbigen nit last, hinweeg füehren, so wurdte man denselbigen, nach gemeinen lauff auch anschlagen, darumb solle Er sich entschliessen, dann ich albereit Meinem Vetter haubtm. [dem Obervogt zu Sonnenberg, Johann Jakob von **Beroldingen**] alle anordtnung geben ...".

1) Beroldingens Antwort findet sich auf dem Schreiben, welches ihm zuvor Beat Jakob Knopfli - s. Zurlaubiana AH 123/58 - gesandt hatte.

2) s. ebenda AH 105/38 spez. Anm. 2 sowie AH 123/54-58

Original - AH 123, 165^r